



Johann Geyse,

Landgräfllich Hessen-Kassel'scher Generallieutenant, Geheimer Kriegs Rath und Gouverneur
von Kassel.

Biographische Skizze von August von Baumbach.

Da Geyse während der Zeit des dreißigjährigen Krieges eine sehr wichtige Rolle in der Landgrafschaft Hessen-Kassel spielte, und der Gründer des gegenwärtigen Adelsgeschlechtes Derer von Geysso ist, so will ich versuchen, sein Leben und Wirken hier kurz zu schildern.

Johann Geyse (auch Geise und Geiß genannt) wurde im Jahre 1593 zu Borken in Niederhessen geboren, wo sein Vater, Peter Geyse, landgräfllicher Rentmeister war.

Nach beendigten Schuljahren bezog Johann Geyse die Universität Marburg, um Jura und Cameraalia zu studiren; er vertauschte jedoch nach beendigtem Studium die Feder mit dem Degen und trat in dänische Kriegsdienste, in denen er es im Jahre 1626, erst 33 Jahre alt, schon zum Major gebracht hatte und als solcher in der am 27. August desselben Jahres geschlagenen und von König Christian IV. von Dänemark gegen Lillj verlorenen Schlacht bei Lutter am Barenberge mitfocht.

Als König Christian IV. von Dänemark in Folge dieser verlorenen Schlacht zum Frieden gezwungen wurde und den größten Theil seiner Armee entlassen mußte, verlor auch Geyse seine Stellung und ging nach Hessen zurück, wo ihn der Landgraf Wilhelm V. von Hessen-Kassel zum Rathe und Amtmann in Eschwege ernannte.

Nachdem der König Gustav Adolf von Schweden am 27. Juni 1630 mit seiner Armee in Deutschland gelandet war, wurde Geyse vom Landgrafen Wilhelm V. zum Oberstlieutenant und mit der Errichtung eines Infanterie-Regimentes von 1000 Mann beauftragt. Dieses Regiment, das weiße, oder auch Regiment Geyse genannt, focht mit Auszeichnung in den meisten Gefechten und Schlachten des dreißigjährigen Krieges, und bildete später den Stamm des Regimentes, aus

dem nachmals das 1. Bataillon des Kurhessischen Leibgarde-Regimentes hervorging. Noch im Jahre 1630 wurde Geyse Oberst und zugleich Kommandant von Kassel.

Landgraf Wilhelm V. schloß am 12. August 1631 zu Werben ein Bündniß mit dem König von Schweden, in Folge dessen er ein Korps ausrüstete, bei dem sich auch Geyse mit seinem Regimente befand, und mit demselben die Operationen im Rheingau begann. Am 9. Dezember 1631 zeichneten sich die Hessen bei Mainz aus.

Im Jahre 1632, und zwar im Januar, kämpfte Geyse mit bei Warburg, den 24. August bei Nürnberg und den 16. September bei Lützen, den 11. April 1633 bei Lippstadt und den 28. Juni bei Oldendorf im Schaumburgischen, wo die Kaiserlichen total geschlagen wurden. Das Jahr darauf befand sich Geyse bei dem hessischen Korps, welches in Westfalen operirte, und that sich bei verschiedenen Belagerungen ganz besonders hervor.

Aus Rache für den am 13. Juni 1636 stattgehabten glorreichen Entsatz von Hanau, wurde im Jahre 1637 ganz Niederhessen von feindlichen Schaaren überschwemmt, die 18 Städte, 300 Dörfer und 47 Ritteritze niederbrannten. Um sie zum Abzuge aus Hessen zu nöthigen, unternahm der Landgraf Wilhelm V. eine Diverfion gegen Ostfriesland, wobei sich Geyse wiederum in hervorragender Weise auszeichnete.

Nachdem Landgraf Wilhelm V. den 21. September 1637 zu Geer in Ostfriesland, und zwar während der Belagerung von Steddausen, gestorben war, ertheilte die Landgräfin-Regentin, Amalie Elisabeth, geb. Gräfin von Hanau, dem Obersten Geyse den Befehl, Kassel mit seinem Regiment und 4 Kompagnien Reiter zu besetzen und zu vertheidigen. Er vertheidigte nicht nur Kassel, sondern vertrieb auch durch seine guten Maßnahmen den Feind aus Niederhessen.